

Gaude munde

GAMUNDIA

Wir schreiben das Jahr des Herrn 1147. Der Ministeriale Herr Arnold und seine Frau streiten sich über eine Zofe. Ihre Leibeigene Hadwig möchte gerne heiraten, was die Dame des Hauses auf keinen Fall erlauben wird. Sie ist nicht gewillt ihre liebste Zofe herzugeben. Für Hadwig, ist es ein großes Unglück, aber da ihr Lehensherr über ihr Leben bestimmt, sie hat keine Wahl.

Da Herr Arnold keinen häuslichen Frieden mehr findet, verkauft er lach langem Zögern den Vater von Hadwig, Razin. Dadurch bekommt auch Hadwig einen neuen Lehensherrn. Johannes, ihr geliebter Bräutigam sieht in dem Verkauf von Hadwig ein gutes Zeichen. Beide hoffen nun auf eine baldige Hochzeit.

Gamundia eine Siedlung im Stauferland, wächst mit seinen Tausend Einwohnern zusehends. Für den Rat der Siedlung stellen sich große Fragen. Wo kommt das Wasser für die vielen Menschen her, wo können neue Siedler wohnen. Um die schlechten Straßen sollte man sich auch dringend kümmern. Gegen die ständige Bedrohung durch Krieg und Raubritter muss die Stadtmauer erweitert werden. Der Rat von Gamundia kennt die Sorgen der Siedler, braucht aber die Unterstützung des Königs, um die Siedlung weiter auszubauen.

Am Hofe des Königs Konrad III, im Jahr 1149 bestimmt der gerade zu Ende gegangene 2. Kreuzzug die Gespräche. Man spricht über die Hintergründe, politischen Intrigen und über die Rolle des Papstes in diesem großen Machtspiel.

Der König empfängt, zwischenzeitig die Gesandtschaft aus Gamundia bei Hofe, stellt aber klar, dass die Kassen des Königs nach dem Kreuzzug leer sind. Um aber seine Staufersiedlung Gamundia trotzdem zu fördern, übergibt der König dem Kloster Lorch einen Reliquienschatz aus Jerusalem und Konstantinopel.

Die heiligen Reliquien fördern den Zustrom an Pilgern, Händler und Handwerkern nach Gamundia. Mit den steigenden Einnahmen wird Gamundia immer weiter ausgebaut. Der König, der auf die Steuereinnahmen seiner Städte angewiesen ist, übergibt mit Pomp und Gloria dem Rat von Gamundia die Stadtrechte. Auch er möchte vom Wachstum Gamundias profitieren.

Mit einem Fest auf dem Marktplatz von Gamundia wird dieser freudige Anlass gebührend mit Tanz und Musik gefeiert.

Hadwig, die immer noch nicht heiraten durfte, hofft nun durch die Anbetung der Heilig-Kreuz-Reliquie auf die Erfüllung ihrer Wünsche durch Gott.

Elf Jahre später im Jahr 1162, stirbt Razin, der Vater von Hadwig. Sie wird mit Hildburg ihrer Schwester an das Kloster Lorch übergeben. Der Abt des Klosters besiegelt die Schenkung in der berühmten Lorcher Urkunde. Da Hadwig nun zum Kloster gehört, ändert sich ihr ganzes Leben zum Guten.